

„Hat das eigentlich etwas mit Scientology zu tun?“

Orientierungshilfen im „Supermarkt“ von Psycho- und Persönlichkeitstrainings

Autoren:

Udo Schuster,
Dipl.-Immobilienwirt (DIA),
Abteilungsleiter in
einer deutschen Großbank.

Bernd Dürholt,
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)/
Dipl.-Religionspädagoge (FH)¹.

» Banken und Sparkassen investieren jedes Jahr viel Geld in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. «

I. Einleitung

▷ Banken und Sparkassen investieren jedes Jahr viel Geld in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Dabei geht es um **Fachkompetenz**, aber auch darum, **soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit** sowie **Akquisitionsgeschick** und **Abschlussstärke** zu **verbessern**. Generelles Ziel ist es, den Geschäftserfolg sicherzustellen und zu steigern. Das ist sinnvoll und legitim. Gut ausgebildete Mitarbeiter sollen dabei die Visitenkarte des Unternehmens sein.

Sie planen ein Seminar mit externen Trainern? In der Personalabteilung liegen Ihnen mehrere konkrete Angebote vor, die Sie vergleichen möchten? Sie wollen prüfen, ob ein Seminar Ihre Erwartungen erfüllt hat?

Da kann man auf negative Schlagzeilen verzichten und es sind wohl auch nicht Headlines der folgenden Art, die sich eine seriöse Bank vorstellt:

- In einem Politmagazin eines öffentlich rechtlichen Senders wird berichtet, dass über den Bankschalter Publikationen eines dubiosen Psychotraining verkauft wurden.
- Eine wenig erfolgreiche Werbung ist es wohl auch, wenn in der Wochenendausgabe einer großen süddeutschen Tageszeitung erwähnt wird, dass man als Kreditinstitut seine Mitarbeiter für teures Geld auf ein Persönlichkeitsseminar schickt, dessen Methoden viele Teilnehmer nicht als Erfolgs-, sondern als Entmündigungstraining betrachten.
- Sicherlich ist es auch keine Werbung der Spitzenklasse, wenn das Kreditinstitut dann auch noch unter voller Namensnennung in ein Buch „Was umstrittene Persönlichkeitstrainer in Unternehmen anrichten“ Eingang findet.

Deshalb ist es wichtig, die „Spreu vom Weizen“ zu trennen. In den letzten Jahren ist der Markt

der Angebote von Psychotrainingen, Managementkursen und Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung aber unüberschaubar geworden. Nicht alles, was dort angeboten wird, hält, was eine professionell aufgemachte Werbung verspricht. Im günstigsten Fall werden Erwartungen nur enttäuscht und das Unternehmen hat sein Weiterbildungsbudget für ein schlechtes Produkt ausgegeben.

Oftmals jedoch können derartige Angebote schwerwiegende Folgen für das berufliche und private Leben haben. Gleichzeitig versuchen unseriöse Kurs- und Therapieanbieter, mit Referenzen aus der Kreditwirtschaft und Finanzdienstleistung ihren Angeboten einen seriösen Anschein zu geben.

Dieser Beitrag soll Informationen und Parameter liefern, mit denen jeder selbst prüfen kann, ob es sich um ein seriöses Angebot handelt. Er kann nur eine erste Information darstellen².

Erfahrungsbericht aus der Praxis:

„*Professioneller Umgang mit anderen, keine zwischenmenschlichen Probleme mehr, sei es am Arbeitsplatz, in der Mitarbeiterführung, in der Familie oder in der Schule.*“

Das verspricht ein „Mind-Coach“. Nachdem er mit ihm persönlich befreundet ist und selbst bereits mehrere Trainings besucht hat, lädt ihn der Geschäftsführer eines Finanzdienstleisters zu einem Trainingswochenende für seine Mitarbeiter ein.

Die Teilnahme ist für alle verpflichtend. Der Trainer stellt dort ein von ihm angeblich selbst entwickeltes Programm vor, das helfen soll, Potenziale der einzelnen Mitarbeiter zu erkennen und freizusetzen.

Zunächst müssen alle Teilnehmer einen schriftlichen Persönlichkeitstest ausfüllen. Daraufhin erfolgt die Einteilung der Mitarbeiter in

¹ Beide Autoren sind Vorstandsmitglieder der Initiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. und seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Beratungs- und Betroffenenarbeit tätig.

² Vertiefende Literaturhinweise: Hemminger, Eine Erfolgspersönlichkeit entwickeln? – Psychokurse und Erfolgstechniken in der Wirtschaft, EZW Information Nr. 132 VII 1996; Utsch (Hrsg.), Erfolg, Optimismus, Gewinn – Erfolgstrainings Motivationsgurus und Strukturvertriebe auf dem Prüfstand, EZW Texte Nr. 164, 2002; Arbeitskreis Sekten e.V., Du schaffst alles, mach was aus Dir – Kritischer Umgang mit Kursen zur Persönlichkeitsentwicklung, Tagungsbericht 1999; Schwertfeger, Der Griff nach der Psyche – Was umstrittene Persönlichkeitstrainer in Unternehmen anrichten, 1998, Endbericht der Enquete Kommission, Sogenannte Sekten und Psychogruppen 1998, Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein, Sekten, Psychogruppen und religiöse Gemeinschaften in Schleswig-Holstein, 4. Bericht 2001.

verschiedene Wesensarten. Dies geschieht nicht etwa anonym, sondern in Gegenwart der Geschäftsführung und der anderen Teilnehmer. Holzschnittartig werden Verhaltensregeln an die Hand gegeben, um Konflikte zu vermeiden.

Konfrontativ erfolgt die Vorstellung des Selbstbilds einzelner Teilnehmer und das Feedback mittels Fremdbild der anderen. Teilnehmer, die sich kritisch zu den schablonenhaften Persönlichkeitsmodellen äußern oder an einzelnen Übungen nicht teilnehmen wollen, werden vor dem Plenum angegangen und es werden ihnen arbeitsrechtliche Konsequenzen angedroht.

Zwei Teilnehmer werden aufgrund ihrer kritischen Einstellung immer wieder vor den anderen vorgeführt. Beide verlassen nach diesem Wochenende das Unternehmen.

Das eigentliche Grundproblem mangelnder Erträge und Akquisitionserfolge wird dadurch nicht gelöst. Bei den Mitarbeitern macht sich vielmehr große Verunsicherung breit. Statt die Teambildung zu fördern und die Kollegen enger miteinander zu verbinden, regieren Misstrauen und persönliche Verletztheit. Zwischenzeitlich wurde der Geschäftsführer aufgrund anhaltender geschäftlicher Erfolglosigkeit entlassen.

Dieses Beispiel zeigt, dass vollmundige Versprechen, laienhafte Schematisierung und die Missachtung persönlicher Autonomie der Teilnehmer Probleme nicht löst, sondern eher neue schafft.

Worauf kommt es also an, um seriöse von unseriösen Angeboten unterscheiden zu können?

II. Was Psychokurse und Erfolgstrainings versprechen

Werbung ist wichtig. Doch schon anhand der Versprechen, die abgegeben werden, können Sie sich ein erstes Bild von der Seriosität eines Anbieters machen (siehe Tab. 1).

Generell sollte immer hinterfragt werden, in welchem Ausmaß der Einzelne überhaupt verändert werden kann, soll und dies auch will. Unter welchen Bedingungen geschehen derartige Veränderungen und welche Werte und Ziele vertreten die Kursanbieter?

Seriöse Anbieter werden **keine übertriebenen Versprechungen** machen, sondern **klare Beschreibungen der Seminarinhalte**, der Ziele und der Vorgehensweise angeben.

» Generell sollte immer hinterfragt werden, in welchem Ausmaß der Einzelne überhaupt verändert werden kann, soll und dies auch will. «

Tabelle 1 : Beispiele für Versprechen der Anbieter

Dieses Versprechen wird abgegeben	Das sollten Sie kritisch hinterfragen
Werden Sie zu einer Erfolgspersönlichkeit...	Kann man eine Erfolgspersönlichkeit überhaupt schaffen?
...ist anders, es setzt da an, wo der Erfolg garantiert ist...	Was ist anders? Wie wird Erfolg definiert? Wie sieht die Erfolgsgarantie aus?
Neueste Ergebnisse aus unterschiedlichen Wissenschaften verbinden sich mit Elementen, die sich unter extremsten Bedingungen bewährt haben.	Um welche Wissenschaften handelt es sich? Wo hat sich diese Wissenschaft der kritischen Überprüfung ihrer Thesen gestellt?
Sie lernen, wie Sie Ihre Grenzen überwinden und Angst in Kraft verwandeln...	Welche Grenzen sollen überwunden werden? Sind Grenzen nicht sinnvoll? Wie geschieht diese Verwandlung?
Ab jetzt immer erfolgreich! Crash-Kursus im Erfolgsdenken	Gehören Misserfolge nicht zur persönlichen Entwicklung? Kann man Denken in einem Crash-Kurs umstellen?
Hier finden Sie das Angebot, um die Stufen des Lebens bis oben hin zu gehen.	Wie werden diese Stufen konkret definiert?
Es ist ein tiefer Transformationsprozess, der Ihnen eine erweiterte Perspektive für Ihr Leben eröffnet. Damit schaffen Sie Raum für das, was Ihnen wirklich am Herzen liegt.	Was verbirgt sich hinter diesem Transformationsprozess? Wie sieht er aus?

» Es sollte stets nachdenklich stimmen, wenn gerade in Zeiten allgemeiner wirtschaftlicher Probleme übertriebene Erfolgchancen versprochen werden. «

III. Grundlagen einer Erfolgs-ideologie

Die **Methoden** lassen sich **niemals** von den **Inhalten trennen**. Umstrittene Seminar- und Trainingsmethoden gehen oftmals einher mit einer **zweifelhafter Erfolgsideologie**, deren Grundlagen sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

- Alle wollen Erfolg! Erfolg ist die Voraussetzung für Glück.
- Erfolg und individuelles Erfolgsstreben ist gut für die gesamte Menschheit.
- Nur durch persönliche Defizite wird Erfolg verhindert.
- Für den Lebenserfolg gibt es keine natürlichen und biographischen Grenzen.
- Konkurrenz um Ressourcen, Arbeitsplätze, Geldmittel und Konsummöglichkeiten gibt es nicht.
- Erfolg des einen geht niemals zulasten anderer, falls doch, sind dessen persönliche Defizite daran schuld.

Es sollte stets nachdenklich stimmen, wenn gerade in Zeiten allgemeiner wirtschaftlicher Probleme übertriebene Erfolgchancen versprochen werden. Sind diese Versprechungen realistisch und decken sie sich mit dem Selbstverständnis und den kodifizierten Wertevorstellungen Ihres Instituts?

IV. Weitere Alarmsignale

Bei der Beurteilung, ob ein Trainingsangebot weiterhilft oder ob Anlass zu ernsthafter Besorgnis besteht, sollten vor allem folgende Punkte kritisch hinterfragt werden:

1. Regeln für das Training

- Müssen persönliche Gegenstände vor Beginn des Seminars abgegeben oder weggeschlossen werden?
- Gibt es Kommunikationsbeschränkungen innerhalb und vor allem außerhalb der Seminarräume?
- Werden Regeln im Hinblick auf sexuelle Aktivitäten aufgestellt?
- Gibt es Kontaktverbote nach außen?
- Generell ist zu fragen: Inwieweit greifen Seminarregeln in die persönliche Autonomie der Teilnehmer ein?

Ein Beispiel für Seminarregeln, die Teilnehmer wie unmündige Kinder behandeln, mag das Problem verdeutlichen³:

1. Es ist nicht erlaubt, außerhalb der Mahlzeiten Getränke oder Essen (bis auf Wasser) zu sich zu nehmen (auch nicht Kaugummi oder Pfefferminz)!
2. Rauchen ist während des Seminars nicht erlaubt!
3. Alkohol, Tabletten, Kopfschmerztabletten sind während des Seminars nicht erlaubt (mit Ausnahme der ärztlich verordneten)!
4. Sexuelle Aktivitäten, inklusive Selbstbefriedigung, sind während des Seminars nicht erlaubt!
5. Kommunikation außerhalb des Seminarraums ist bis auf Notfälle nicht erlaubt.
 - Im Seminarraum ist Kommunikation erlaubt, die von den Seminarleitern/-mitarbeitern geführt wird,
 - durch die Teilnahme an den Übungen bedingt ist,
 - durch einen Notfall bedingt ist.
 - Insbesondere Plaudern und Flüstern sind untersagt!
6. Du solltest Dein Notizbuch und Deinen Bleistift immer bei Dir haben, außer bei körperlichen Aktivitäten oder aufgrund anderer Anweisungen!
7. Achte darauf, dass Deine äußere Erscheinung und Deine Kleidung immer ordentlich sind.
8. Achte darauf, dass Dein Schlafraum immer ordentlich ist!
9. Achte darauf, dass das Badezimmer und die Toiletten immer ordentlich und sauber sind!
10. Verwende Wasser ganz bewusst, nur mit der äußerst möglichen Sparsamkeit!
11. Sei immer pünktlich!
12. Sei innerhalb von 15 Minuten nach dem Morgensignal an dem angegebenen Ort, vollständig angezogen in Sportkleidung!
13. Sitze während der Mahlzeiten aufrecht und nicht aufgestützt! Nimm so kleine Bissen, dass Du das Essen bewusst erleben kannst!
14. Behalte nur die persönlichen Dinge, die Du während des Seminars benutzen darfst (siehe 1. Trainings-Aufgabe)!

³ Schwertfeger, Vortragsmanuskript „Der Griff nach der Psyche – Welche Folgen umstrittene Trainings und Therapieangebote haben können“, in: Der Psychomarkt 2004.

15. Denke während des Seminars über den Trainings-Leitfaden nach!
16. Folge den Anweisungen der Mitarbeiter des Seminars!

2. Auf welche Art und Weise werden Lehr-/Lerninhalte vermittelt?

Es sollte Sie bedenklich stimmen, wenn

- Texte stupide auswendig gelernt werden müssen;
- Nachfragen abgeblockt werden. Dabei erfolgen oftmals Hinweise, Teilnehmer könnten dies jetzt noch nicht verstehen und sollten spätere Stufen des Seminars abwarten. Seriöse Seminaranbieter werden die Teilnehmer immer wieder zu kritischer Reflexion auffordern;
- sich die Teilnehmer Schlagworte oder Headlines („Ich bin ein Sieger“, „Ich bin der Beste“ ...) immer wieder laut vorsagen müssen;
- wenn es nicht gestattet ist, Notizen zu machen oder Kursunterlagen mitzunehmen. Es gehört zum Mindeststandard seriöser Anbieter, dass entsprechende **detaillierte Tagungsunterlagen** zur Verfügung gestellt werden.

Der Mensch ist kein Computer, den man beliebig programmieren kann. Mit derartigen Methoden werden weder Inhalte noch Wissen vermittelt, sondern es handelt sich um stupiden Drill, der als „permanentes Training“ getarnt wird.

3. Auffälligkeiten im Hinblick auf Verhältnis von Trainings- zu Ruhezeiten, Umgang mit Kritik, Diskussionskultur und Kursatmosphäre

- Vorsicht ist geboten bei Seminarzeiten von über 10 Stunden ohne ausreichende Pausen dazwischen.
- Achtung, wenn einzelne Teilnehmer vor der Gruppe intime Details preisgeben müssen, z.B. Partnerschaftsprobleme, berufliche Schwierigkeiten, Konflikte mit den Eltern!
- Wenn Kritik nicht willkommen ist, sondern die Teilnehmer in diesem Fall – evtl. sogar noch vor der versammelten Gruppe – abgekanzelt werden, sollte das bedenklich stimmen.
- Anlass zur Besorgnis sollten auch unerwünschte gruppendynamische Effekte sein,

insbesondere wenn auf diesem Wege eine Veränderungseuphorie erzeugt wird, die nicht der Realität entspricht. Es ist immer zu überlegen, ob dieser Zustand auch den Belastungen des beruflichen und familiären Alltags standhält.

V. Einflussfaktoren und ihre Auswirkungen

Der Einsatz manipulativer Psychotechniken ist deshalb problematisch, da er konkrete Auswirkungen auf den Einzelnen haben kann. Jeder Mensch reagiert anders, eine pauschale Aussage kann es deshalb nicht geben. Die möglichen Folgen können jedoch individuell unterschiedlich durchaus gravierend sein (siehe Tab. 2).

1. Mögliche Konsequenzen und Risiken

Nicht alle Merkmale sind bei allen Angeboten gleichermaßen und in gleicher Intensität zu beobachten. Die Auswirkungen auf den Einzelnen sind von seiner bisherigen körperlichen und seelischen Verfassung abhängig. Folgende Probleme können aber auftreten:

- Desorientierung und Schwierigkeiten, das Erlebte einzuordnen.
- Aufgesetztes Selbstbewusstsein, Überschätzung eigener Befähigungen und Verlust der Kritikfähigkeit. Als Konsequenz daraus sind normale Gespräche oft nicht mehr möglich, Teilnehmer verhalten sich arrogant und egoistisch. In der Folge kann es zu Konflikten in Partnerschaft und Ehe kommen oder es treten Probleme mit Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen auf.
- Es können psychische Probleme auftreten, die nicht verarbeitet werden können, bis hin zu einem psychotischen Schock.

2. Im Hinblick auf derartige Probleme ist Folgendes festzuhalten:

- Es ist unverantwortlich, wenn in Seminaren Druck auf die Teilnehmer hin zur Entmündigung und weg von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung aufgebaut wird.
- Alle Methoden der persönlichen Entwürdigung sind abzulehnen und unqualifiziert. Sie sollten sie als ein Zeichen der Inkompetenz des Anbieters werten.

» Mit derartigen Methoden werden weder Inhalte noch Wissen vermittelt, sondern es handelt sich um stupiden Drill, der als „permanentes Training“ getarnt wird. «

Tabelle 2 : Manipulierende Psychotechniken

Einflussfaktoren	Wirkungsmechanismen	Auswirkungen
Körperliche Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> Schlafmangel körperliche Anstrengungen durch intensive Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> Verminderung der Kritikfähigkeit Offenheit für suggestive Einwirkungen
Psychische Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> Autorität des Trainers kleinliche Regeln Abgabe von Privateigentum 	<ul style="list-style-type: none"> regressiv emotionales Verhalten Destabilisierung Entpersönlichung
Gruppendynamische Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> Gruppe ist wichtiger als das Ich „Vorführen“, Lob und Tadel vor allen Teilnehmern 	<ul style="list-style-type: none"> Geborgenheit bei Zugehörigkeit Angst vor Ausschluss oder Nachteilen am Arbeitsplatz Gruppendruck
Mentale Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> Suggestion (wichtig hierbei sind die vorher genannten Einflussfaktoren und die Autorität des Trainers, dem man vertraut) 	<ul style="list-style-type: none"> nach dem Kurs wird alles besser sein Veränderungseuphorie, z.T. noch verstärkt durch kathartische und meditative Übungen
Emotionale Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> Erfolgslebnisse werden künstlich erzeugt 	<ul style="list-style-type: none"> positiver Eindruck vom Gewinn durch das Seminar wird verstärkt Bedürfnis, das Erfolgs- und Geborgenheitserlebnis in der Gruppe zu wiederholen
Einflussnahme über das Seminar hinaus	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenzugehörigkeit durch Telefonaktionen, Vereinsgründung Aufbaukurse nötig, da Euphorie nachlässt, was mit noch vorhandenen Schwächen erklärt wird 	<ul style="list-style-type: none"> eventuell Besuch weiterer Kurse aufgrund eines aufgebauten emotionalen Wiederholungsdrucks

» In den letzten Jahren ist der Markt der Angebote von Psychotrainingen, Managementkursen und Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung unüberschaubar geworden. Nicht alles, was dort angeboten wird, hält, was eine professionell aufgemachte Werbung verspricht. «

Tabelle 3 : Seriöses Seminar

Thema:	Emotionale Intelligenz
Dauer:	2 x 4 Tage
Teilnehmerzahl	12
Seminarleiter:	Zwei ausgebildete Psychologen, davon einer mit klinischer Erfahrung, der andere mit Erfahrungen im Bereich Personalführung und Management

- Jeder Teilnehmer erhält vor Seminarbeginn umfassende Informationen über das Thema, die angewandten Methoden und theoretische Grundlagen. Ein Artikel aus einer Fachzeitschrift vertieft diese.
- Normaler Tagesablauf, ausgewogenes Verhältnis von Seminar und Pausenzeiten.
- Zu Seminarbeginn ausführliche Vorstellung der Teilnehmer und Seminarleiter und Beschreibung wechselseitiger Erwartungshaltungen.
- Keine gruppendynamischen Effekte „... davon halten wir nichts, ... das funktioniert in so kurzer Zeit nicht“.
- Kein „Pushen“, d.h. kein Herbeiführen und Provozieren extrem emotional belastender Situationen („... dafür kennen wir Euch zu wenig ... Die Nacharbeit braucht Zeit. Dafür ist das Seminar zu kurz und die Gefahr einer Dekomprimierung zu groß...“).
- „Alles kann – nichts muss“ – Jeder Teilnehmer bestimmt selbst, wie weit er gehen möchte: „... fühlt Euch frei, jederzeit eine Übung zu verweigern, nein zu sagen oder eine Auszeit zu nehmen ...“.
- Geduld mit der Entwicklung eines jeden Teilnehmers, Tempo wird bewusst herausgenommen.
- Sofortiger Stopp bei emotionaler Betroffenheit eines Teilnehmers und ggf. Änderung im Ablauf.
- Notizen sind ausdrücklich erwünscht. Arbeitsblätter sollen zur eigenen Auseinandersetzung mit den Themen anregen und Hilfestellungen geben.
- Aufforderung zu Nachfragen und zum Hinterfragen.
- Fortlaufende Reflexionen (abschnitts- und/oder tageweise).
- Persönliche Erfahrungen sind wichtig. Sie werden ausdrücklich in den Ablauf integriert und ihre Bedeutung wird herausgestellt.
- Rollenspiele und der Austausch persönlicher Situationen erfolgen in kleinen Gruppen, nicht vor der gesamten Teilnehmerschaft (Zweiergruppen, Dreiergruppen, max. 6 Teilnehmer mit einem Trainer).
- Modelle zur Erklärung von Persönlichkeit/ Persönlichkeitstypen/ Persönlichkeitsteilen werden als solche vorgestellt. Sie erheben ausdrücklich keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Sie können hinterfragt und diskutiert werden. „... Schemata und Modelle sind Hilfen, um etwas zu verstehen oder zu lernen. Die Realität ist vielschichtiger. Kein Modell kann alles abdecken. Wir bieten dieses Modell an. Könnt Ihr etwas damit anfangen?“

- Techniken, die zu emotionalen Ausbrüchen führen können, dürfen generell nur mit größter Behutsamkeit von psychotherapeutisch ausgebildetem Fachpersonal mit entsprechender Praxiserfahrung eingesetzt werden.
- Ansonsten kann dies bei psychisch labilen Personen negative Folgen für die Psyche, das Privatleben oder die Weiterentwicklung des Betroffenen nach sich ziehen.

Natürlich werden Methoden der Suggestion, das Reaktivieren von Kindheitserinnerungen oder Veränderungen des Selbstbilds in anerkannten Therapien angewandt.

Hier werden sie jedoch von Fachleuten im Rahmen langfristiger Therapieprozesse eingesetzt. Ein autoritäres Eingreifen in das Weltbild, eine Neuausrichtung der Lebensziele und eine Änderung der Wertvorstellung werden jedoch vermieden.

VI. Beispiel für seriöses Seminar

Ein Beispiel für die Regularien und den Ablauf eines seriösen Seminars zum Persönlichkeitstraining, das von externen Trainern bei einem Kreditinstitut durchgeführt wurde, soll die vorgenannten Punkte nochmals verdeutlichen (siehe Tab. 3).

Viele Unternehmen besprechen vor und nach dem Seminar mit ihren Mitarbeitern die in die Seminarteilnahme gesetzten Erwartungen aus Sicht von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Sie haben für Fortbildungsmaßnahmen eigene Bewertungsbögen, die jeder Teilnehmer ausfüllt und an die zuständige Abteilung im Unternehmen zurückgibt. Damit erhalten Unternehmen und Seminarleiter gleichermaßen ein **Feedback**, wie die Teilnehmer das Seminar beurteilen und ob die Erwartungen erfüllt wurden. Ein seriöser Anbieter wird sich hiergegen nicht wehren. □

PRAXISTIPPS

- Beurteilungsparameter für seriöse Anbieter: Diese Punkte sollten im Zusammenhang mit einer Entscheidung über die Durchführung eines Seminars für Mitarbeiter geprüft werden:
- **Vor Seminarbeginn**
Werden Ihnen ausreichende Informationen über die Seminarinhalte zur Verfügung gestellt? Erhalten Sie Informationen über die Rahmenbedingungen, Ablauf und Methoden, wie Seminarinhalte vermittelt werden sollen? Werden die Seminarziele klar benannt? Welche Qualifikation (theoretische Vorbildung und praktische Erfahrung) hat der Seminarleiter? Wird Ihnen ein detailliertes Semarkonzept vorgelegt oder besteht sogar die Möglichkeit, an einem vergleichbaren Seminar teilzunehmen? Werden Ihnen Referenzen vorgelegt (Benennung des Kunden und eines Ansprechpartners sowie der durchgeführten Seminare)? Besteht die Möglichkeit, dort persönlich Erkundigungen einzuholen? Weist Ihnen der Anbieter seine fachliche Qualifikation (Aus- und Weiterbildung) ausreichend nach?
- **Während des Seminars**
Wird die persönliche Autonomie und Intimsphäre der Teilnehmer respektiert? Erhalten die Teilnehmer Seminarunterlagen, die eine Nacharbeit nach Abschluss des Seminars ermöglichen? Besteht die Möglichkeit, auf einzelne Elemente des Seminarprogramms, z.B. hinsichtlich Tempo und Intensität Einfluss zu nehmen? Wird die Vertraulichkeit des im Seminar Gesprochenen sichergestellt? Erfolgt während des Seminars eine fortlaufende Reflexion, wird das persönliche Empfinden der Teilnehmer berücksichtigt und bewusst erfragt?
- **Was Sie sonst noch stutzig machen sollte**
Sind in den Vertragsunterlagen oder Seminarinformationen Haftungsausschlüsse für psychische Schäden von Teilnehmern enthalten? Gibt es Hinweise auf Seminarmethoden, die das körperliche und psychische Wohlergehen der Teilnehmer beeinflussen könnten (z.B. Outdoor-Elemente, verbunden mit körperlichen Höchstleistungen, reduziertes Essen, überlange Seminarzeiten und Schlafmangel)? Wird Ihnen ein Konzept überschwänglich mit Superlativen angepriesen, z.B. als absolut neuartig, erstmalige Möglichkeit, einmalige Grundlage, garantierter Erfolg ...? Wird Ihnen das Konzept als „für jeden geeignet“ empfohlen, ohne auf die individuelle Situation potenzieller Seminarteilnehmer einzugehen bzw. wird diese gar nicht erfragt? Sollen große Gruppen mit mehr als 10-15 Teilnehmern trainiert werden?